

Charme aus der Alpenrepublik

Im „Goldenen Stern“ in Memmendorf arbeitet derzeit eine Praktikantin. Doch sie kommt weder aus Deutschland, noch will sie später in die Branche einsteigen.

VON KNUT BERGER

MEMMENDORF – In der Gaststätte „Goldener Stern“ Memmendorf finden derzeit nicht die österreichischen Spezialitätenwochen statt. Allerdings weht ein Hauch von alpenrepublikanischem Charme durch die Gaststuben des traditionsreichen Komplexes, der 1881 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Denn mit Sarah Enzinger bekommt erstmals eine Praktikantin aus Österreich im „Stern“ erste Grundlagen der Gastronomie vermittelt.

Dabei ist bemerkenswert, dass die 17-Jährige später gar nicht in diesem Bereich arbeiten möchte. „Das Praktikum ist Teil meiner Schulausbildung die ich im Sommer beenden werde. Im Herbst startet dann meine dreijährige Lehre zur Krankenschwester“, sagte die aufgeschlossene junge Frau aus Judenburg (bei Graz/Steiermark). Dass sie dabei aber zuvor für vier Wochen ihre Zelte in Mittelsachsen aufschlagen würde, war so vorher nicht geplant. „Unsere Lehrerin kam eines Tages in die Klasse, und fragte, wer ein Praktikum in Deutschland absolvieren möchte. Da habe ich mich als einzige Schülerin gemeldet“, berichtete Sarah Enzinger. Zu diesem Zeitpunkt wusste sie weder wo das Praktikum stattfindet, noch welche konkreten Arbeiten zu erledigen seien. Die einzige Information lautete zunächst, dass es „in der Nähe von Dresden“ stattfindet. Erst kurzfristig erfuhr Sarah, dass es nach Memmendorf in Mittelsachsen geht. Von diesem Ort hatte die Familie Enzinger natürlich bisher noch nichts gehört. Ein erstes Internetstudium brachte nur dosierte Klarheit.

„Die erste Woche war für mich schwer, ich hatte Heimweh. Aber alle Mitarbeiter haben es mir insgesamt leicht gemacht, zurecht zu kommen“, sagte die Praktikantin, die auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Hof schon früh gelernt hat, mit anzupacken, und sich dort gern mit Pferden beschäftigt und reitet. Seit dem 28. April lernte sie, hinter der Theke zu helfen, die Hotelzimmer herzurichten und die Ti-



Das klappt schon perfekt: Sarah Enzinger bei der Arbeit hinter dem Tresen.

FOTO: KNUT BERGER



Auf diesen Blick auf die heimatlichen Berge, wie hier auf diesem Foto, muss Sarah Enzinger noch bis Ende Mai verzichten. Bis dahin absolviert sie im „Goldenen Stern“ ihr Praktikum.

FOTO: PF

sche einzudecken. Gestern kümmerte sie sich um die Tiere in der hauseigenen Alpakafarm. Und in der freien Zeit unternahm sie mit ihren Memmendorfer Kolleginnen Ausflüge nach Dresden und Freiberg. „Das sind wunderschöne Städte. Und die Fernsicht ist hier wunderbar. Bei mir zu Hause bin ich stets von großen Bergen umgeben, da kann man nicht weit schauen“, lachte die Österreicherin, die es nun schon etwas bedauert, dass das Praktikum am 26. Mai endet. „Meine Eindrücke sind durchweg positiv. Ich habe es nicht bereut, diese Entschei-

dung getroffen zu haben“, erklärte die junge Frau.

Auch Wolfgang Eckardt, der das Haus nach umfassender Sanierung 1994 übernahm und seitdem leitet, ist von seiner Mitarbeiterin auf Zeit begeistert. „Sarah sieht die Arbeit, packt mit an und ist stets freundlich. Wir hatten auch schon Praktikanten, die nach acht Tagen alles hingeworfen haben“, sagte der Chef. Und Stefan Sacher, seit 22 Jahren die Kellnerinstitution im „Stern“, sagte im Hinblick auf ihren Dialekt augenzwinkernd: „Wir haben ihr auch schon ein paar Worte Hochdeutsch



In Memmendorf kümmert sie sich unter anderem um Alpakas, zu Hause gern um Pferde.

FOTO: PF

beigebracht.“ Sarah habe sich auch dieser Aufgabe erfolgreich gestellt, stellte aber klar: „Wenn sich zwei Sachsen unterhalten, habe ich nach wie vor große Probleme, etwas zu verstehen.“

Wolfgang Eckardt hatte vom Leiter des Fachschulzentrums Freiberg-Zug, Gerd Alscher, eine Anfrage bekommen, der Österreicherin ein multifunktionales Praktikum zu bieten. „Ich stand diesem Projekt sofort positiv gegenüber“, sagte der Chef. Und Sarah habe eindrucksvoll demonstriert, dass diese Entscheidung richtig war.